

dann – wohl nicht lange nach ihrer Ankunft – sowohl bei Petrus Damiani als auch bei Alexander II. die Beichte abgelegt und die Absolution erhalten⁴². Diese zweifache Beichte wird man als *Terminus ante quem* für die Abfassung des Briefs ansetzen dürfen.

Fassen wir zusammen: Die mögliche Abfassungszeit des Briefes kann man auf einen Zeitraum eingrenzen, der von Basel (1061 Okt. 28) bis Rom (1065 Nov.) reicht. Innerhalb dieses Zeitraums läßt sich der Hoftag zu Worms als wahrscheinlichster Zeitpunkt für die Ausstellung benennen; für ihn spricht sowohl die gemeinsame Überlieferung und der inhaltliche Zusammenhang mit der genannten Königsurkunde, als auch, daß hier die Einordnung in den historischen Kontext wie auch in den Geschäftsgang der Reichskanzlei am leichtesten möglich ist. Als Quelle für Kaiserswerth fällt der Brief damit zwar aus, er ist aber für die Diplomatie der Königsurkunde nicht uninteressant, ist doch hier einmal die seltene Gelegenheit, die Beziehungen zwischen Petent und Intervenient etwas genauer zu verfolgen. Meines Wissens ist aus der frühen Salierzeit nur ein weiterer Fall bekannt, in dem Petent und Intervenient Briefe wechselten: Bereits unter Heinrich III. hat sich einmal ein Bittsteller, der Abt Liuzo von S. Stefano zu Ivrea, schriftlich an Kaiserin Agnes gewandt, um ein Diplom zu erhalten⁴³.

eine auffällige Übereinstimmung in der Intitulatio auf. Agnes nennt sich *Agnes imperatrix et peccatrix*, Damiani *Petrus monachus peccator*. Da Agnes mehrere Briefe von Damiani erhalten hat, könnte die Intitulatio auf dessen Vorbild zurückgehen. Damianis Briefe an Agnes (in Reindels Edition): die Nrn. 71, 104, 124, 130, 144 und 149.

42) Die Belege bei *Struve*, Die Romreise (wie Anm. 24) S. 20f.

43) D H III 228: ... *Agnes coniunx nostra nostrique imperii consors per deprecatorias et suasorias litteras a venerando Liuzone abbate ... exorata nostram adiit celsitudinem flagitans et petens, ut ...* Hingewiesen auf diese Stelle hat bereits *Paul Kehr*, Vier Kapitel aus der Geschichte Kaiser Heinrichs III. (Abh. Berlin 1930, 3, 1930) [wiederabgedruckt im Nachdruck von *Ernst Steindorf*, Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich III., 2 (1963) Anhang] S. 14 Anm. 4.